



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089 / 721 18 81
Fax 089 / 725 18 48

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Mitte November 1998

FAM – Vorweihnachts - Rundbrief Nr. 39

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

angesichts der zunehmenden Trübnis, Nässe und Dunkelheit wollen wir diesen Rundbrief jedenfalls mit etwas Positivem beginnen – der **FAM-Weihnachtsfeier**. Sie wird am **Donnerstag, den 10. Dezember 1998, ab 19.00 Uhr** in der FAM stattfinden, und selbstverständlich seid ihr alle sehr herzlich dazu eingeladen. Bitte bringt ganz nach Geschmack Süßes oder Herzhaftes für das gemeinsame Mahl mit. Eine explizite farbige Einladung findet ihr aber noch beiliegend – etwa, um sie als Gedächtnisstütze an eure Pinwand zu hängen.....

Falls ihr auf eurem Rundbrief einen roten Punkt findet solltet, stellt dies einen speziellen Gruß von Claudia Schlegl, unserer Verwaltungsfachkraft, dar. Auf diese charmante Art und Weise möchte sie euch daran erinnern, daß ihr für dieses fast abgelaufene Jahr euren **Mitgliedsbeitrag** noch nicht überwiesen und uns auch keine Einzugsermächtigung erteilt habt. Euer Geld steht für heuer also noch aus...

Bitte geht zudem in euch und überlegt, ob ihr mit der Summe bereits auf dem neuesten Stand seid: Der reguläre Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf DM 90.—bzw. DM 200.— pro Jahr!

Was war?

FAM-Intern

Plenum

Das eigentlich erste Plenum der *neuen Art* am 7. Oktober erfreute sich regen Zuspruchs – insgesamt 18 Frauen waren gekommen, um sich über die **„FAM-Aktivitäten zum Frauen-Arbeitsmarkt in München“** zu informieren.

Bei dem einleitenden Blitzlicht wurden – neben der kurzen Vorstellung aller Anwesenden – die Erwartungen an diesen Abend formuliert. Angesichts einer großen Bandbreite konkreter Erwartungen kristallisierten sich vor allem der Wunsch nach **Austausch mit anderen**, nach **speziellen Informationen** über die einzelnen laufenden Projekte der FAM, insbesondere aber auch nach **Klärung des FAM-Profiles** heraus. Neben der Frauenforschung haben sich die Aktivitäten zur Stärkung von Frauen auf und für den Arbeitsmarkt als entscheidendes zweites Standbein der FAM entwickelt (EBN, als neueste Aktivität natürlich das BKF, das ja zur Zeit bereits zum zweiten Male durchgeführt wird). Welche Konsequenzen hat dies für unser Selbstverständnis – und wird diese Entwicklung überhaupt von allen Mitgliedern gutgeheißen?

Als Ergebnisse der sehr lebhaften Diskussion lassen sich folgende Dinge festhalten:

Die beiden Aspekte Frauenforschung und Arbeitsmarkt schließen sich gar nicht aus, sondern ergänzen sich gegenseitig. So macht die FAM ja keine Beratung wie etwa die Uni mit „Student und Arbeitsmarkt“, sondern berücksichtigt speziell die typisch weibliche Sozialisation. Genau für diesen spezifisch weiblichen Übergang zwischen Uni und Berufstätigkeit hat die FAM eine wichtige Schamierfunktion. Ohne Reflexion neuester Forschungen ist eine konkrete Unterstützungsarbeit von Frauen während dieser Statuspassage zudem gar nicht fundiert zu leisten.

Auch bei der Frauenforschung haben sich gegenüber der Gründungsphase der FAM wichtige Änderungen ergeben. So ist feministische Forschung inzwischen an den Universitäten verankert – natürlich zu wenig, ohne Macht, neben der „normalen“ Forschung, aber immerhin. Die Funktion der FAM-Forschung liegt in dieser Situation eher in der Betonung und Herausarbeitung lokaler Geschichte und Entwicklungen – etwa der Münchner Tradition der Frauenbewegung, wie sie in Christine Schäfers Projekt beleuchtet wird.

Und last not least besteht ein Bedürfnis nach einer neuen AG zum Thema *Theorie des Postfeminismus*.

Als konkretes Ergebnis wurde festgehalten, daß zur vertieften Information über die unterschiedlichen AGs als erstes die AG *Feministische Einmischung* beim nächsten Plenum ihre Arbeitsergebnisse vorstellt. Termin: Mittwoch, 13. Januar 1999, 18.30 Uhr (siehe auch: Was kommt!).

Polit-Buffer

Das Polit-Buffer am 14. Oktober 1998 widmete sich dem Thema *Frauen In China*. Expertin war Monika Schöpfer-Koschant, Autorin des „*China-Tagebuches: Die Frauen des Drachen*“.

Frau Schöpfer-Koschant war anlässlich der Weltfrauenkonferenz in Peking und konnte sich dort mit Mitgliedern eines Straßenkomitês treffen und den ersten Frauen-Notruf in Peking kennenlernen. Sie interessierte sich besonders für die Situation der Frauen in China und verfasste über ihre Reiseerfahrungen dieses Buch, das sie sehr engagiert im Polit-Buffer vorstellte.

Eindrücklich und beklemmend war ihre Beschreibung des FüÙe-Einbindens, das bis zu Anfang dieses Jahrhunderts noch viele chinesische Frauen als Mädchen und ihr ganzes Leben hindurch erleiden mußten bzw. müssen. Welche Gewalt der Männer, die Frauen dazu bringen, anderen Frauen solch physische Qualen zu bereiten – wegen eines vermeintlichen Schönheitsideals!

Gewalt, wenn auch aus anderen Beweggründen, erleiden heute schwangere Frauen durch Zwangsabtreibungen in jedem Schwangerschaftsmonat, die entgegen der herrschenden Einkind-Ideologie ein zweites Mal schwanger sind und die horrend hohe Strafgebühre nicht bezahlen können. Die Einhaltung der Einkind-Familie wird von den Straßenkomitês überwacht. Deren Mitglieder sind Frauen und Männer, die bereits das Rentenalter erreicht haben. Sie erfüllen außerdem einige gesellschaftlich wichtige Aufgaben, wie Zubereitung des Mittagessens für die Kinder, Garten- und Parkpflege.

Einen großen Teil der Reisebeschreibung nahmen die Auswirkungen der *Kulturrevolution* auf die heute in China lebenden Frauen ein. Die Gleichstellung der Frau wurde gesetzlich verankert. Die Frauen wurden dadurch jedoch eher „vermännlicht“, sie versuchten unter Verlust ihrer Weiblichkeit, den Männern nachzueifern. Noch heute herrscht in den Köpfen der Gedanke: „Du bist ein Mädchen, Du bist Dreck!“ Unter den Bedingungen der Einkind-Ideologie führte dies zu dem augenblicklich bestehenden erheblichen Männerüberschuß. Frau Schöpfer-Koschant beschrieb erhebliche emotionale Defizite, ausgelöst durch die propagierte Liebesideologie zu Mao: Niemand durfte sich während der Kulturrevolution der Liebe zu einem anderen Menschen bekennen außer zu Mao. Viele Menschen wurden während der Kulturrevolution aus ihrem geplanten Lebenslauf gerissen, sei es durch Abbruch der

Schule, Verbot des Studiums, Verschickung aufs Land. Heute gibt es deshalb ein Heer an unqualifizierten Arbeitskräften, die bisher jedoch alle Arbeit hatten. Es ist selbstverständlich, daß jede Frau arbeiten geht – für die Kinderbetreuung gibt es entsprechende Einrichtungen. Mit der Öffnung Chinas für marktwirtschaftliche Strukturen brechen diese Billigarbeitsplätze allerdings weg, und es sind zunächst in erster Linie die Frauen, die ihre Arbeit verlieren. Da China weit weg und wenig in den Medien vertreten ist, waren die Schilderungen von Monika Schöpfer-Koschant für eine erste Kontaktaufnahme mit dem Land sehr gut geeignet. Eine kleinere Polit-Buffer-Runde hörte bei Reiswein, grünem Tee und chinesischem Buffet interessiert und betroffen zu.

FAM-extern

Auf hohem theoretischen Niveau, politisch brisant, menschlich berührend war die Podiumsdiskussion, die am Freitag, 6. November 1998, 19.00 Uhr im Gasteig, Carl-Orff-Saal zu dem Thema: „*Jenseits der Täterschaft? Frauen und der Nationalsozialismus oder die These von der Moral des Geschlechts*“ stattfand. Beteiligt waren Lerke Gravenhorst, Ph.D., Dr. Gudrun Schwarz vom *Hamburger Institut für Sozialforschung*, Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr aus Berlin und Marie-Luise Schultze-Jahn, ehemalige Widerstandskämpferin in München. Die Moderation leitete Cornella Zetzsche.

Von dieser Veranstaltung wird es ein Skript geben, in dem die mitgeschnittenen Beiträge veröffentlicht werden sollen. Gegen Zusendung von für uns handhabbaren Briefmarken (3 DM, 1 DM) im Wert von insgesamt DM 7.—lassen wir Euch gerne ein Exemplar davon zukommen.

Was kommt?

FAM-Intern

30 Jahre Frauenbewegung München

Noch einmal zur Auffrischung erinnern wir Euch an den Termin der großen FAM-Veranstaltung zu *30 Jahren Frauenbewegung in München* im Gasteig: Mittwoch, 25. November 1998, 19.30 Uhr, Black Box. Genaueres zu den Teilnehmerinnen und zum Programm findet Ihr auf dem zweiten farbigen Beiblatt dieses Rundbriefes.

Polit-Buffer

Obwohl bis dahin wahrscheinlich noch ein Rundbrief erscheinen wird, möchten wir Euch bereits heute auf das nächste Polit-Buffer hinweisen. Es wird am 21. oder 22. Januar 1999 stattfinden und das Thema *Bürgerschaftliches Engagement für Frauen* behandeln. Welche Expertinnen konkret zur Verfügung stehen, ist bislang noch nicht ganz sicher, nähere Informationen bekommt Ihr entweder durch den kommenden Rundbrief oder kurzfristig telefonisch bei der Geschäftsstelle.

Plenum

Für das kommende Plenum hingegen können wir Euch bereits heute Datum und Thema nennen. Bitte notiert Euch den 13. Januar 1999; ab 18.30 Uhr wird die AG *Feministische Einmischung* ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und zur Diskussion darüber einladen, was aus dieser Arbeitsgruppe an Vorschlägen für das – immer noch ausstehende - Fortbildungsprogramm der FAM erwachsen ist.

FAM-Extern

„wo geht was“

Unter diesem von mir provisorisch (und eher lax) formulierten Titel wollen wir Euch alle in Zukunft darüber informieren, welche Stellenanzeigen die FAM erreicht haben. Sie hängen hier öffentlich aus und können von interessierten Frauen genauer angeschaut werden:

Professur C 3 für das Lehrgebiet Ästhetik und Kommunikation, insbesondere verbale und komplexe Kommunikation, Fachhochschule Bielefeld

Professur C 3 für das Lehrgebiet Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Frauen im Baubetrieb und Handwerk, Fachhochschule Bielefeld

Professur C 3/ C 2 für Rechtswirkungsforschung und/oder Justizorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Frauen und für eine Disziplin des Studienganges Rechtspflege, Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin

Zu guter Letzt

wünsche ich Euch keine ruhige, sondern eine höchst lebendige, aber ausreichend geduldige und beharrliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das erste Euro-Jahr



Anne Menke-Schwinghammer